DYS+ Campus



Übungsheft · Deutsch · Klasse 10

Sprache, Stil und Mehrsprachigkeit

Erklärungen, 46 Aufgaben in drei Stufen und alle Lösungen, viele mit Begründung.

Name _____ **Datum** _____

Das lernst du

- Ich kann Stil und Wirkung beschreiben.
- Ich kann Zuschreibungen erkennen und sachlich beurteilen.
- Ich kann Mehrsprachigkeit, Denotation und Konnotation sowie Text-Bild-Relationen erklären.

So arbeitest du mit dem Heft

●○○ **Basis** zum Einstieg

●●○ **Standard** zum Üben

●●● **Plus** zum Weiterdenken

Du musst nicht alles machen. Fang bei Basis an. Die Lösungen stehen hinten im Heft.

Noch unsicher?

Scanne den Code. Dort wird das Thema Schritt für Schritt erklärt.

dysplus.de/lernen/realschule/klasse-10/deutsch/sprache-stil-und-mehrsprachigkeit/stil-und-wirkung-wort-satz-text

Kurz erklärt

Die drei Ebenen des Stils

Ebene	Frage
Wort	Welche Wörter? Register? Bilder?
Satz	Länge? Bau?
Text	Aufbau? Wiederholung? Textsorte?

Kriterien gegen Diskriminierung

Kriterium	Frage
pauschal	Wird eine ganze Gruppe abgewertet?
Wirkung	Wie wirkt es auf Betroffene?
Alternative	Gibt es eine neutrale Formulierung?
Kontext	Wird zitiert oder selbst abgewertet?

Denotation und Konnotation

1. Wörter: „billig“ und „preiswert“.
2. Denotation: beide meinen einen niedrigen Preis.
3. Konnotation: „billig“ klingt oft abwertend, „preiswert“ positiv.

Merksatz: Wortwahl, Satzbau und Aufbau erzeugen die Wirkung. Zuschreibungen erkennst du an Signalwörtern. Übersetzungen prüfst du auf Grundbedeutung und Beiklang.

Typischer Fehler: Viele beschreiben einen Stil nur und beurteilen ihn nicht. Beurteilen heißt: Passt er zu Absicht und Situation?

Tipp: Alle Beispielsätze und Daten in diesem Heft sind ausgedacht.

●○○ Basis

Stil, Zuschreibungen, Mehrsprachigkeit

1 Auf welcher Ebene liegt die Beobachtung? Kreuze an.

a) Der Text benutzt viele Umgangswörter. _____ ☐ **Satzebene** ☐ **Textebene** ☐ **Wortebene**

b) Die Sätze sind alle sehr kurz. _____ ☐ **Wortebene** ☐ **Textebene** ☐ **Satzebene**

c) Der Schluss wiederholt den Anfang. _____ ☐ **Textebene** ☐ **Wortebene** ☐ **Satzebene**

2 Welche Wirkung hat das? Kreuze an.

a) viele kurze Sätze _____ ☐ **wirkt feierlich** ☐ **wirkt verträumt** ☐ **wirkt schnell**

b) lange Sätze mit Nebensätzen _____ ☐ **wirkt hektisch** ☐ **wirkt knapp** ☐ **wirkt genau und ruhig**

c) Umgangssprache _____ ☐ **wirkt förmlich** ☐ **wirkt wie ein Gesetz** ☐ **wirkt nah und locker**

3 Ist das eine Verallgemeinerung? Kreuze an.

a) Alle aus Beispielland sind laut. _____ ☐ **ja** ☐ **nein**

b) Heute war Mia zu spät. _____ ☐ **nein** ☐ **ja**

c) Typisch Jungs! _____ ☐ **ja** ☐ **nein**

d) Der Bus hatte 10 Minuten Verspätung. _____ ☐ **ja** ☐ **nein**

4 Welche Reaktion ist sachlich? Kreuze an.

a) Jemand sagt: „Diese Leute sind alle faul.“

☐ **Wie meinst du das? Gilt das für alle?** ☐ **Das sagst du nur, weil du dumm bist.**

b) Du wirst beleidigt. _____ ☐ **Ich hole Hilfe bei einer Lehrkraft.** ☐ **Ich beleidige zurück.**

5 Stimmt der Satz? Schreibe falsche Sätze richtig auf.

a) Die Würde des Menschen ist laut Grundgesetz unantastbar. ☐ **stimmt** ☐ **stimmt nicht**

b) Meinungsfreiheit erlaubt jede Beleidigung. ☐ **stimmt** ☐ **stimmt nicht**

c) Code-Switching ist ein Zeichen von Schwäche. ☐ **stimmt** ☐ **stimmt nicht**

d) Friesisch gehört zu den anerkannten Minderheiten- und Regionalsprachen. ☐ **stimmt** ☐ **stimmt nicht**

6 Ergänze die Lücken.

a) Ein festes, vereinfachtes Bild von einer Gruppe heißt _____.

b) Wörter wie „alle“, „immer“ und „typisch“ nennt man _____.

c) Das Wechseln zwischen Sprachen im Gespräch heißt _____.

●●○ Standard

Übersetzen und Präsentationen

7 Denotation oder Konnotation? Kreuze an.

a) Die sachliche Grundbedeutung eines Wortes _____ ☐ **Konnotation** ☐ **Denotation**

b) Der Beiklang und Gefühlswert eines Wortes _____ ☐ **Konnotation** ☐ **Denotation**

c) „Billig“ klingt oft abwertend. _____ ☐ **Denotation** ☐ **Konnotation**

8 Welche Text-Bild-Relation ist das? Kreuze an.

a) Das Bild zeigt genau, was der Text sagt. _____ ☐ **widersprechen** ☐ **veranschaulichen** ☐ **schmücken**

b) Das Bild liefert zusätzliche Zahlen. _____ ☐ **widersprechen** ☐ **ergänzen** ☐ **schmücken**

c) Das Bild hat keinen inhaltlichen Bezug. _____ ☐ **schmücken** ☐ **veranschaulichen** ☐ **ergänzen**

d) Das Bild zeigt das Gegenteil des Textes. _____ ☐ **widersprechen** ☐ **ergänzen** ☐ **veranschaulichen**

9 Welche Frage führt weiter? Kreuze an.

a) _____ ☐ **Wie viele Folien gibt es?** ☐ **Woher stammen die Daten?**

b) _____ ☐ **Für welchen Zeitraum gelten die Zahlen?** ☐ **Welche Schriftart wurde benutzt?**

c) _____ ☐ **Wer hat zuerst gesprochen?** ☐ **Was fehlt in der Darstellung?**

10 Was geht in der Übersetzung leicht verloren? Kreuze an.

a) deutsch „du“ und „Sie“, englisch **you** _____ ☐ **Nähe und Abstand** ☐ **die Satzlänge**

b) „Heimat“ _____ ☐ **Gefühl der Zugehörigkeit** ☐ **die Wortlänge**

11 Stimmt der Satz? Schreibe falsche Sätze richtig auf.

a) In jeder Sprache hat jedes Wort ein genaues Gegenstück. ☐ **stimmt** ☐ **stimmt nicht**

b) Ein Diagramm in einer Präsentation sollte eine Quelle nennen. ☐ **stimmt** ☐ **stimmt nicht**

c) Ein Bild kann dem Text auch widersprechen. ☐ **stimmt** ☐ **stimmt nicht**

12 Ergänze die Lücken.

a) Die sachliche Grundbedeutung eines Wortes heißt _____.

b) Das Verhältnis von Text und Bild heißt Text-Bild-_____.

●●● Plus

Beurteilen und schreiben

13 Beschreibe den Stil.

a) Text: „Zug fällt aus. Warten. Danke.“ Beschreibe die Satzebene und die Wirkung.

b) Schreibe den Text freundlicher und förmlicher um.

14 Zuschreibung prüfen.

a) Aussage: „Typisch Mädchen, die können nicht Fußball spielen.“ Welches Signalwort steht da? Warum ist die Aussage problematisch?

b) Formuliere eine sachliche Alternative.

15 Mehrsprachigkeit erläutern.

a) Nenne einen Vorteil von Mehrsprachigkeit für Einzelne und einen für die Gesellschaft.

b) Erkläre in einem Satz, warum man auch eine gemeinsame Sprache braucht.

16 Übersetzungen vergleichen.

a) Erkläre den Unterschied zwischen Denotation und Konnotation an „billig“ und „preiswert“.

b) Warum ist „Heimat“ schwer zu übersetzen?

17 Eine ausgedachte Präsentation auswerten. Folientext: „Die meisten Jugendlichen in Beispielstadt fahren mit dem Rad zur Schule.“ Dazu ein Balkendiagramm ohne Quelle.

a) Schreibe die Kernaussage in einem Satz.

b) Formuliere zwei weiterführende Fragen.

Kannst du das schon?

Kreuze an, wie sicher du dich fühlst. Hier gibt es kein Richtig oder Falsch.

Ich kann …	sicher	fast	noch nicht
Ich kann Stil und Wirkung beschreiben.	☐	☐	☐
Ich kann Zuschreibungen erkennen und sachlich beurteilen.	☐	☐	☐
Ich kann Mehrsprachigkeit, Denotation und Konnotation sowie Text-Bild-Relationen erklären.	☐	☐	☐

Tipp: Bei „noch nicht“ schau dir „Kurz erklärt“ vorne im Heft noch einmal an oder scanne den Code auf dem Deckblatt. Dann probierst du die Aufgaben noch einmal.

Lösungen

Erst selbst lösen, dann vergleichen. Bei vielen Aufgaben steht die Begründung dabei.

●○○ Basis: Stil, Zuschreibungen, Mehrsprachigkeit

1 Auf welcher Ebene liegt die Beobachtung? Kreuze an.

a) Wortebene

→ Es geht um Wörter.

b) Satzebene

→ Es geht um die Satzlänge.

c) Textebene

→ Es geht um den Aufbau des Textes.

2 Welche Wirkung hat das? Kreuze an.

a) wirkt schnell

→ Kurze Sätze lesen sich zügig.

b) wirkt genau und ruhig

→ Sie bieten Platz für Einzelheiten.

c) wirkt nah und locker

→ Sie entsteht im Alltag.

3 Ist das eine Verallgemeinerung? Kreuze an.

a) ja

→ „Alle“ erfasst die ganze Gruppe.

b) nein

→ Es geht um eine Person und eine Situation.

c) ja

→ Das Wort „typisch“ legt die Gruppe fest.

d) nein

→ Es ist eine Beobachtung, keine Zuschreibung.

4 Welche Reaktion ist sachlich? Kreuze an.

a) Wie meinst du das? Gilt das für alle?

→ Du fragst nach, ohne zu beleidigen.

b) Ich hole Hilfe bei einer Lehrkraft.

→ Du musst nicht allein damit umgehen.

5 Stimmt der Satz? Schreibe falsche Sätze richtig auf.

a) Stimmt.

b) Stimmt nicht. Richtig: Sie endet dort, wo Menschen beleidigt oder in ihrer Würde verletzt werden.

c) Stimmt nicht. Richtig: Code-Switching ist ein normaler Umgang mit Sprachen.

d) Stimmt.

6 Ergänze die Lücken.

a) Ein festes, vereinfachtes Bild von einer Gruppe heißt Stereotyp.

b) Wörter wie „alle“, „immer“ und „typisch“ nennt man Signalwörter.

c) Das Wechseln zwischen Sprachen im Gespräch heißt Code-Switching.

●●○ Standard: Übersetzen und Präsentationen

7 Denotation oder Konnotation? Kreuze an.

a) Denotation

→ Sie ist unabhängig vom Gefühl.

b) Konnotation

→ Sie klingt mit.

c) Konnotation

→ Es geht um den Beiklang.

8 Welche Text-Bild-Relation ist das? Kreuze an.

a) veranschaulichen

→ Das Bild macht den Text anschaulich.

b) ergänzen

→ Es fügt Informationen hinzu.

c) schmücken

→ Es dient nur der Optik.

d) widersprechen

→ Bild und Text passen nicht zusammen.

9 Welche Frage führt weiter? Kreuze an.

a) Woher stammen die Daten?

→ Sie prüft die Quelle.

b) Für welchen Zeitraum gelten die Zahlen?

→ Sie prüft die Gültigkeit.

c) Was fehlt in der Darstellung?

→ Sie sucht Lücken.

10 Was geht in der Übersetzung leicht verloren? Kreuze an.

a) Nähe und Abstand

→ Das Englische unterscheidet hier nicht.

b) Gefühl der Zugehörigkeit

→ Der Beiklang ist schwer zu übersetzen.

11 Stimmt der Satz? Schreibe falsche Sätze richtig auf.

a) Stimmt nicht. Richtig: Oft fehlen Nuancen und Beiklänge.

b) Stimmt.

c) Stimmt.

12 Ergänze die Lücken.

a) Die sachliche Grundbedeutung eines Wortes heißt Denotation.

b) Das Verhältnis von Text und Bild heißt Text-Bild-Relation.

●●● Plus: Beurteilen und schreiben

13 Beschreibe den Stil.

a) Die Sätze sind sehr kurz. Der Text wirkt knapp und hart.

→ Satzlänge prüfen.

→ Wirkung beschreiben.

b) Leider fällt der Zug aus. Wir bitten Sie um Geduld und bedanken uns für Ihr Verständnis.

→ Höfliche Wörter.

→ Vollständige Sätze.

14 Zuschreibung prüfen.

a) Das Signalwort ist „typisch“. Die Aussage legt ein ganzes Geschlecht fest, obwohl es viele Mädchen gibt, die gut Fußball spielen.

→ Signalwort suchen.

→ Prüffrage: Gilt das für alle?

b) Beim Fußball kommt es auf Training und Können an, nicht auf das Geschlecht.

→ Pauschales weglassen.

→ Das Problem sachlich nennen.

15 Mehrsprachigkeit erläutern.

a) Einzelne verstehen andere Menschen und Kulturen besser. Die Gesellschaft gewinnt Vielfalt und Austausch.

→ Zwei Perspektiven.

→ Je ein Satz.

b) Damit alle sich verständigen können, zum Beispiel in der Schule und bei Ämtern.

→ Wozu braucht man Verständigung?

16 Übersetzungen vergleichen.

a) Beide Wörter haben dieselbe Grundbedeutung: niedriger Preis. Der Beiklang ist anders: „billig“ klingt oft abwertend, „preiswert“ eher positiv.

→ Erst Gemeinsames.

→ Dann Unterschied.

b) Es hat einen starken Beiklang von Zugehörigkeit. Englische Wörter wie home oder homeland treffen nur einen Teil.

→ Beiklang erwähnen.

17 Eine ausgedachte Präsentation auswerten. Folientext: „Die meisten Jugendlichen in Beispielstadt fahren mit dem Rad zur Schule.“ Dazu ein Balkendiagramm ohne Quelle.

a) Die meisten Jugendlichen in Beispielstadt fahren mit dem Rad zur Schule.

→ Das Wichtigste knapp sagen.

b) Woher stammen die Daten? Wie viele Jugendliche wurden befragt?

→ Quelle prüfen.

→ Zahl der Befragten prüfen.